

Vor dreitausend Jahren oder vielleicht noch früher nannten ihn die Arier an den Küsten des Hellespont *Ζεύς πατήρ*, Himmel-Vater.

Vor zweitausend Jahr schauten die Arier Italiens hinauf und sahen jenen leuchtenden Himmel über sich und nannten ihn Ju-piter, (Dies-piter), Himmel-Vater.

Und vor tausend Jahren wurde derselbe Himmels-Vater in den düstern Wäldern Germanies von den germanischen Ariern angerufen und sein alter Name Tiu oder Ziu (genit. Tiwes, Ziwes) wurde damals vielleicht zum letztenmale von Betenden ausgesprochen.

Während bei Indern, Persern, Germanen und allen anderen Zweigen des ariischen Stammes der alte Himmelsvater durch jüngere Götter verdrängt wurde, haben Griechen und Römer unentwegt an denselben festgehalten und ihm alle andern Götter untergeordnet.

Als höchster Gott des Himmels ist Zeus der Vater der Götter und Heroen, deren Wesen denselben Gebiete des lichten Himmels und seiner Erscheinungen angehört, der Athene, des Hephaistos, des Apollo und der Artemis, der Dioskuren, des Perseus und Herakles. Im Kultus verehrte man ihn aus demselben Grunde fast überall auf den höchsten Bergen, wo er im Lichte thronend gedacht und gewöhnlich nur durch einfache Symbole vergegenwärtigt wurde. Solch ein Gipfel wurde wohl auch Olympos oder das heilige Haupt genannt und dadurch für die Andacht von selbst aus dem Gebiete der Sinnlichkeit in das des Glaubens und des Wunders entrückt.

In den Ebenen und Thalgegenden wurde die Gegenwart dieses himmlischen Herrn und Vaters lange Zeit auf die einfachste Weise angedeutet, entweder durch heilige Bäume, vor allem durch die dem Gotte geweihte Eiche, oder durch einen von Erde oder aus der Asche des Opfertiers gehäuften Altar.

3. Athene-Minerva.

Nach Fr. G. Welker. I. c.

Das Wort *Ἀθήνη*, kommt her von (*αἶψα*, brennen) *αἶψις*;¹⁾ d. i. die höhere, feurige, heitere Luft; demgemäß ist Athene der weiblich personifizierte Äther, und mit dieser Naturauffassung stimmt es, daß sie die Tochter des im Äther wohnenden Zeus ist, ein natürliches Abbild desselben. Da aber Zeus auch der höchste Geist ist, so ist das Geistige die andere Seite der Zeus-tochter, und diese ist in dem Namen Minerva (*μῆνος*, mens) ausgedrückt. Athene ist mithin ein Ausfluß des Wesens des Zeus, Äther und Geist, und in letzterer Eigenschaft tritt sie aus dem Haupte des Zeus, als dem Sitze der Weisheit und des Verstandes, hervor.

Auf den feurigen Äther bezieht sich das Beiwort *γλαυκῶπις*; denn *γλαυκός* (von *λαίωσω*, schwinde) drückt Glanz und Helligkeit aus. Auch der Beiname *χρυσή* deutet auf ihre Eigenschaft als Lichtgöttin hin. Wie aber der Gott des Himmels nicht bloß Feuer aus

¹⁾ Diese Ableitung ist streitig.